

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 25

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sie haben es erreicht

Als nach zwanzigjährigem Unterbruch wieder einmal eine Klassenzusammenkunft fällig war und mir die Arbeit des Zusammentrommeln der Ehemaligen übertragen wurde, erlebte ich wieder meine blauen Wunder. Ich mußte staunen, wie es die ehemaligen Buben und Mädchen in den letzten zwei Jahrzehnten auf der beruflichen Stufenleiter wieder um etliche «Seigel» weiter hinaufgebracht hatten. Anders als wir Knorzi, die wir im Dorfe zurückgeblieben sind.

An den gedruckten Briefumschlägen oder an den aufgedrückten Stempeln, die mir in Form von Anmeldungen ins Haus geflogen kamen, konnte ich den Aufstieg der ehemaligen Dörfler einigermaßen messen.

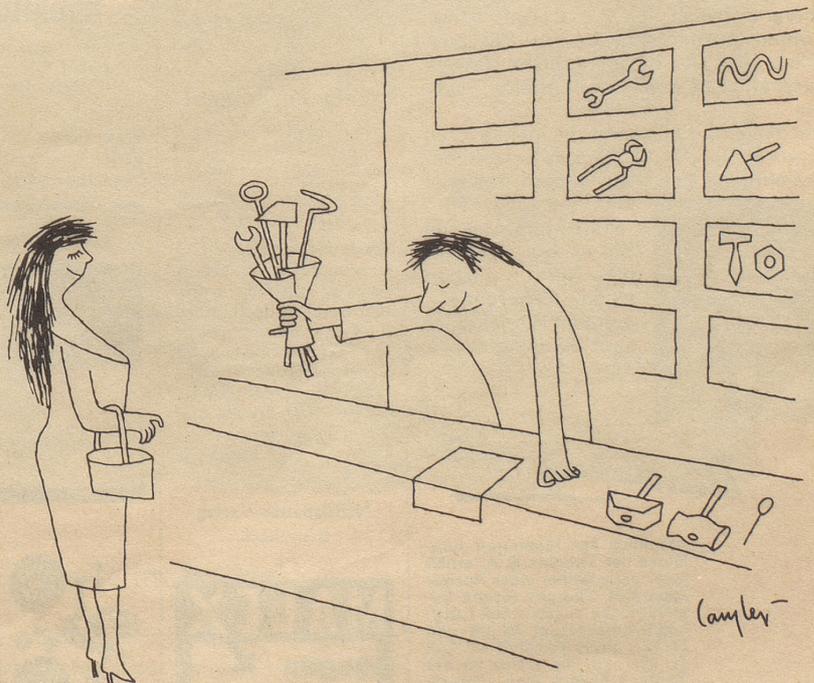
Bobbi, von dem ich annahm, er sei immer noch der einfache Coiffeur, der mir als Stift die ersten Stapeln in meine jugendliche Mähne schnitt, er ist heute Besitzer eines «Salon für fortschrittliche Haarpflege».

Miggels Briefkopf trägt den hochtrabenden Titel «Waschmittel-Industrie». Als ich diesem Industriellen auf die Spur ging, stellte ich fest, daß er gelegentlich ein Fäßchen Waschpulver per Bahn erhält. Seine Frau füllt dann dieses weiße Etwas in Päckchen ab und Miggel besorgt die «Spedition ins Haus» mit seinem Roller.

Hermi, der während seiner ganzen Schulzeit im Singen immer Note 3 hatte («unmusikalisch», «hoffnungsloser Fall»), ist heute glücklicher Inhaber eines «Musikhauses». Er, der seinerzeit den Violinschlüssel nie vom Pausenzeichen unterscheiden konnte, verkauft heute Accordeons (ja nicht Handorgeln!), Blockflöten und Schallplatten.

Söffeli nennt ein «Textil-Versandgeschäft» ihr eigen. Als ich meiner Frau nahelegte, ihre Einkäufe für die Sommergarderobe dort zu tätigen, kam sie enttäuscht zurück. Söffis Geschäft bestand aus einem Zimmer, in dem Stoffresten in bescheidener Menge eingelagert waren. Aber der größte aller Resten hätte kaum für die Herstellung eines Fähnchens (lies Sommerkleidchen) gereicht.

Und so könnte ich weiter berichten. Alle haben sich «gemacht». Wenn ich aber die Schulleistungen der Ehemaligen und die heute so bäumigen Titel ihrer Firmen miteinander in Einklang bringen will, so denke ich an das Wort, das aus der so weit zurückliegenden Schulzeit stammt: Nomen est omen! KL



Versuchen Sie unseren feinen
VELTLINER
 „LA GATTA“
 oder den reinen
TRAUBENSAFT
 „GATTINO“



Verlangen Sie bitte
 Offerte mit
Gratismuster

Direktbezug bei **Tel. (082) 60605**
G. Mascioni & Cie., Campascio/GR

Der galante Eisenwarenhändler